Maße die Tafelfreuden. — Nesse Gustav (30 Pfg.). Ein sehr bewegliches und streblames Menschenkind. Du setzest mit der Zeit und hältst jede Minute für verpaßbar, die Dir keinen geschäftlichen Vortheil bringt. Du wirst es jedenfalls zu etwas bringen, ob Du Dich am Schluß Deiner geschäftlichen Thätigkeit Deiner materiellen Erfolge so recht wirst erfreuen können, bezweifle ich entschieden, da Deine Schrift den werdenden Geizhals verräth, der lieber hungert, als ein Markstück wechselt. — Nesse Paul (40 Pfg.). Etwas stolz und hochfahrend, Du blickst auf materielle Erfolge und behandelst Jeden, der Dir in diesem Punkte nicht ebenbürtig erscheint, kühl und abweisend. Du hältst auf einen imponirenden Hut, bist aber im Allgemeinen mehr Vertreter als Genußmensch. — Nichte Johanne (15 Pfg.). Mehr 19 als 4, gegenwärtig traurig und verstimmt, im Allgemeinen 31, 13 und 8. — Nesse Robert (20 Pfg.). Die großen Federzüge sprechen von Phantasie und überschwengliche Fröhlichkeit. Die drolligen Einfälle sind bei Dir billig wie die Brombeeren. Du triffst den Nagel stets auf den Kopf und weißt, in die Enge getrieben, die Lacher doch stets auf Deine Seite zu bringen. Im Uebrigen weist Deine Schrift deutlich die Züge 31, 13 und 12 auf. — Nesse Walter (20 Pfg.). Die sehr harmonisch anmuthende Schrift verräth allgemeines Wohlwollen, Herzensgüte, gut entwickelten Geschmack, Schönheitssinn und künstlerische Begabung. Dem Temperament nach bist Du überwiegend 4. — Nichte Ella (30 Pfg.). Die prächtig abgerundeten Züge kennzeichnen Dich als ein liebenswürdiges Menschenkind, das keine Fliege zu kränken vermag und kein Wässerchen absichtlich trübt. — Nesse Moritz (20 Pfg.). Die auffallend niederen Buchstaben lassen auf Einfachheit und bescheidenes Wesen schließen, damit harmoniren im Einzelnen auch die Züge 36 und 37. Du bist offenbar nicht auf den Kopf gefallen, hast aber nicht die nöthige Courage, Dein Licht leuchten zu lassen. — Nichte Alma (30 Pfg.). Die mit total überflüssigen Schnörkeln überreich gespickte Schrift spiegelt Eitelkeit, Gefallsucht und Anmaßung wieder. Die Züge 26, 18 und 29 lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. — Nichte Greta (15 Pfg.). Das Gegenbild von Alma. 10 und 11, 1 und anspruchslos. Von Temperament 4, aber niemals 5. — Nesse Emil (20 Pfg.). Die bizarre, mächtige Zwischenräume zwischen den einzelnen Wörtern aufweisende Schrift, bekundet launisches Naturell und Verschwendungssucht. Dir ist, wenn Du gerade in Stimmung bist, sonntags keine Bratwurst zu theuer und ich wette wohl nicht, wenn ich vermuthe, daß in Deinem Portemonnaie meist schon recht lange vor dem Monatsersten absolute Ebbe ist. Die Schrift macht ganz den Eindruck, als ob Du mit der Solidität auf sehr gespanntem Fuße lebtest. Du scheinst ein guter Gesellschafter, aber auch ein rechtes Sumpfhuhn zu sein. — Nichte Frieda (25 Pfg.). Deine Schrift gehört zu den harmonischen erster Ordnung. Die weichen, sanft gerundeten Kurven bekunden Anmuth, Schönheitssinn, künstlerische Befähigung, allgemeines Wohlwollen, Herzensgüte und mitleidiges Gemüth. — Nichte Rosalie (20 Pfg.). Mehr 4 als 19, etwas 25 und für gesellige Vergnügen eingenommen. Nebenbei arg 27 und zur Eifersucht disponirt. — Nichte Olga (30 Pfg.). Die Schrift sieht aus, als ob sie auf Stelzen einherschritt. Du willst hoch hinaus, rümpfst gern das Näschen und liebst es, über Andere absprechende Urtheile zu fällen. Vom Temperament überwiegend 19

1. bescheiden,	17. leicht aufbrausend,	33. hochmüthig.
2. sanft,	18. empfindlich,	34. muthig,
3. duldsam,	19. ernst,	35. unternehmend,
4. heiter,	20. mürrisch,	36. zaghaft,
5. übermüthig,	21. verschlossen,	37. schüchtern,
6. mittheilsam,	22. flatterhaft.	38. eigensinnig,
7. verschwiegen,	23. egoistisch,	39. rechthaberisch,
8. hilfsbereit,	24. mißtrauisch,	40. stolz,
9. vertrauensvoll,	25. putzsüchtig,	41. launenhaft,
10. einfach,	26. kokett,	42. strebsam,
11. natürlich,	27. verliebt,	43. blasirt,
12. liebenswürdig,	28. ungefällig,	44. eifersüchtig,
13. gefällig,	29. herrschsüchtig,	45. sanguinisch,
14. demüthig,	30. streitsüchtig,	46. solerisch,
15. verträglich,	31. zuthunlich,	47. phlegmatisch,
16. anspruchsvoll,	32. schwermüthig,	48. melancholisch.

.. Heirathe-Sehnsuchts-Antworten. Nichte Selma, Bautzen (30 Pfg.) bezieht sich auf „so manche Nichte", die durch Onkel Schnörke unter die Haube gekommen sein will und hofft, daß mit ihr ein Gleiches geschehe. Sie zählt 24 Lenze, sieht aber, wie sie mit Genugthuung konstatirt, noch lange nicht so alt aus, hat ein heiteres Wesen, ist wirthschaftlich erzogen und auch nicht ganz arm. So weit ist Alles verständlich, aber nun kriegt Selma es plötzlich mit der Logik. Sie erklärt nämlich, daß sie „blos noch eine" Mutter hat und es ihr infolgedessen an Gelegenheit fehle, Herzensbekanntschaften anzuknüpfen. Als ob es hierzu mehrerer Mütter bedürfte. Weiter erklärt Selma, daß sie in Bezug auf den Stand ihres Zukünftigen keine Bedingungen stellen, aber auch nicht verschweigen will, daß sie vor Allem blanke Knöpfe liebt. Sonst . . . das soll offenbar heißen: außer den blanken Knöpfen . . . möchte der in Frage kommende Neffe auch ein wenig Bildung haben, denn . . . hier erwartet man unwillkürlich den Nachsatz: „Bildung muß sein" . . . aber weit gefehlt, Selma argumentirt ganz anders, denn sie schließt: „allzuviel verlangt ja eine Kleinstädterin nicht". Na, mir kann's auch so recht sein. Ob ob aber Selma's Einladung, sie in ihrem romantischen Heim zu besuchen, Folge leisten werde, bedarf doch noch der Ueberlegung. Wie leicht wäre es möglich, daß mich Selma mit den Worten begrüßte: „Sei schön willkommen, lieber Onkel Schnörke! Es freut uns, daß Du gekommen bist, denn . . . große Ansprüche machen wir Kleinstädter in diesem Punkte ohnehin nicht!" — Neffe Paul (40 Pfg.) hat es bereits bis zu 23 Lenzen gebracht und hält es nun an der Zeit, sich nach einer Lebensgefährtin umzusehen. Er ist Kaufmann, blond, von mittlerer Größe, hübschem Aussehen und willens, ein feines Caffageschäft im Werthe von ca. 7000 M. zu übernehmen. Sein Ideal erblickt er in einer hübschen, liebenswürdigen und wirthschaftlich erzogenen Nichte, die außer einem guten Herzen auch etwas Vermögen besitzen darf. Sich selbst loben will Paul nicht, aber er glaubt, trotzdem nicht verschweigen zu sollen, daß er in dem Renommee steht, strebsam, ehrlich, solid, sparsam und geschäftstüchtig zu sein. — Nesse Lämmchen (30 Pfg.). Unter diesem sanften Namen macht mir ein Neffe seine Aufwartung mit dem Bemerken, daß er wohlgezählte 30 Lenze hinter sich hat und daß ihm, obwohl er nichts weniger als ein Weiberfeind, bisher, d. h. bis vor Kurzem ein Heirathsgedanke nicht in den Sinn gekommen ist. Erst in letzter Zeit ist Lämmchen aufgestachelt durch seine dem Junggesellenstande untreu gewordenen Freunde, dem Gedanken näher getreten, sich einmal mit Onkel Schnörke in Verbindung zu setzen, weil er mit Recht voraussetzt, daß in dessen Nichtenkreise auch ein holdes Wesen für ihn aufzutreiben sein müsse. Lämmchen ist Bankbeamter in langjähriger sicherer Stellung, von mittlerer Größe, sanftmüthig . . . daher der Name Lämmchen . . . seelensgut und solid. Die in Frage kommende Nichte soll von mittlerer Figur, wirthschaftlich, bescheiden und von heiterem Temperament sein. Aus Schönheit spekulirt sich Lämmchen nicht, ebensowenig macht er Vermögensheirath zur Bedingung, wenn er auch zugiebt, daß das Vorhandensein von Moos ihn nicht unangenehm berühren würde. Bezüglich des Alters will er durchaus nichts voraus haben, weshalb auch ein Mägdlein von 20 Lenzen, sofern es Lämmchen's Wünschen sonst entspricht, mit Konkurrenz treten kann. Wasen oder kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen. Schnörke soll am Hochzeitstage mit einer gebratenen Gans beehrt werden. Hoffentlich sucht Lämmchen zu diesem Zwecke kein Exemplar aus, das bei der Rettung des Kapitols betheiligt war. — Nichte Heidblume (30 Pfg.) versichert mir vor Allem, daß sie „riesige" Angst vor dem Sitzenbleiben hat und fordert mich auf, zu glauben, daß es in einer Großstadt, wo man fremd ist, für ein heirathslustiges Mägdlein sehr schwer sei, passende Herrenbekanntschaften zu finden, umso schwerer, wenn es dem Mägdlein, wie dies bei Heidblümchen der Fall, an einer gleichgesinnten Freundin gebreche. Sie ist, wie sie mir erklärt, die Tochter eines Landwirthschaftsbesitzers, seit mehreren Jahren aber hier in Stellung und . . . wenn sie mich aufrichtet . . . enorm praktisch und wirthschaftlich. Ihr Aeußeres theilt Heidblume mit der etwas dürftigen Bemerkung ab, daß sie von schlanker Figur und dunkelblond ist. Der von mir begehrte Neffe soll auch, nicht unter 30 Jahre alt, möglichst schwarz oder wenigstens dunkel beschnurrbartet und im Besitz einer sicheren Existenz sein, ob als Beamter oder Professionist gilt Heidblümlein gleich, nur das Herz soll er auf dem sogen. richtigen Brustfleckel haben und bei dem nöthigen Ernst hübsch liebenswürdig sein. — Nichte Jenny (30 Pfg.) hat sich auf den Pegasus geschwungen und reitet mir mit mehr Muth als Eleganz u. A. folgende Verse vor: „Ich bin vom Land, sauber, schlank und groß. | Hab' aber leider gar kein Moos. | Nur eine hübsche Ausstattung, | Doch glaub' ich, das ist auch genung". Hier hatte ich von Jenny's Dichtkunst auch „genung", weshalb ich das Weitere in schlichter Prosa wiedergeben will. Sie zählt 24 Lenze, hat blaue Augen und braunes Haar, ist wirthschaftlich und sparsam, macht sich ihre Kleider selbst und schwärmt für Theater und Musik. Zum Lebensgefährten wünscht sie sich einen kleinen Beamten, einen Lehrer oder „Einen" vom Militär. Extrawünsche: große Statur, liebevoller Charakter, heiteres Gemüth und die nöthige Solidität. — Nichte Anna (25 Pfg.), seit etlichen Jahren in Stellung und des Alleinseins müde, beabsichtigt, sich einen eigenen Herd zu gründen, vorausgesetzt, daß sich für sie ein Mitgründer findet. Derselbe soll in gesetzten Jahren stehen und sich als kleiner Beamter oder Professionist einer sicheren Existenz erfreuen. Wenn er zufällig Wittwer mit einem Kind sein sollte, so hat Anna dagegen auch nichts einzuwenden. Sie selbst hat 28 Lenze gesehen, ist blond, wirthschaftlich, heiter und . . . aufgepaßt! . . . nicht ohne Moos! — Nichte Martha, Nichte Abendstern und Nichte Gottvertrauen (40 Pfg.). Wer da meint, daß es sich hier gleich um ein Dutzend Nichten handelt, der irrt. Es ist ein und dieselbe Petentin welche unter diesen verschiedenen Namen wiederholt Einlaß in das Heirathssehnsuchtskabinetchen begehrt hat und ich glaube es ihr auf's Wort, wenn sie versichert, daß sie nur ob der Erfolglosigkeit ihres bisher. Bemühens „schon ganz böse" ist. Aber ich wasche meine Hände in Unschuld und behaupte kühnlich, daß Martha wohl der Thränelei vor meiner Thüre längst zum Wort gekommen wäre, wenn sie sich nicht jedes Mal unter einem anderen Namen angemeldet hätte. Nun, was lange währt, wird gut, sagt ein altes Sprichwort, daß sich hoffentlich auch in diesem Falle bewähren. Martha ist 22 Jahre alt, die Tochter sehr geachteter Eltern, häuslich, wirthschaftlich und sparsam. Bei aller Sparsamkeit versteht sie aber, wenn es gerade sein muß, sehr gut zu kochen, was gewiß manchem meiner kulinarischen Genüssen frönenden Neffen zu hören nicht unlieb ist. Bezüglich ihres Aeußeren erklärt Martha, daß sie eine Blondine, mittelgroß, hübsch, blühend und gesund ist, einen verträglichen Charakter hat und von aller Welt ob ihrer Herzensgüte geliebt und verehrt wird. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit theilt sie mir aber auch mit, daß sie über materielle Güter außer einer Ausstattung vorläufig nicht verfügt. Erst später wird sich bei ihr aller menschlichen Berechnung nach Fortuna mit etwas Moos einstellen. Zu ihrem Lebensgefährten wünscht sie sich einen recht braven und rechtschaffenen Neffen, der nicht dem Wirthshausleben fröhnt, sondern sein Glück im eigenen trauten Heime sucht und findet. Was er dem Beruf nach ist, gilt Martha gleich, sofern er nur sein sicheres Brot hat. Daß er mit ihr vorwärts kommen werde, dafür führt Martha ihre Strebsamkeit und eigene Anspruchslosigkeit in's Feld. Möge ihre Hoffnung, bald am eigenen Herde schalten und walten zu können, in Erfüllung gehen!

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Blumenkohlsuppe. Nieren mit feinen Kräutern. Champagner-Schinken mit Schoten. Apfelcharlotte. — Für einfachere: Rindfleisch mit Rosinensauce.

Sauce financière. Eine gehackte Zwiebel, etwas wurstig geschnittener Schinken, einiger Abfall von Champignons und Trüffeln, nebst einer kleinen Möhre, Porée, einem halben Kopf Sellerie, ½ Petersilienwurzel, etwas Thymian und Basilikum nebst einigen Pfefferkörnern werden mit einer Flasche Weißwein und ½ Flasche Champagner in einer gut zugedeckten Kasserole bis zur Hälfte eingekocht, jetzt entfettet und mit einer einfachen braunen Grundsauce unter fortwährendem Rühren kurz und dick eingekocht und durch ein feines Haarsieb gestrichen. Man schmeckt die Sauce mit Salz ab, giebt vorher gedünstete Trüffelscheiben hinein und richtet sie zu feinem Geflügel, Ragouts ꝛc. an.

Gelber Ingber-Liqueur (Magenwein) aus bester ostindischer Wurzel destillirt, empfiehlt als einen feinen, aromatischen, magenstärkenden Tafelliqueur in ½ und ¼ Liter-Flaschen à 100 und à 50 Pfennige die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner,** am Brüdergasse 16.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Max Gerhardt's S., Leipzig-Gohlis. Ernst Topfers' T., Leipzig. Gotthold Sommer's T., Leipzig-Lindenau.

Verlobt: Ida Sonntag, Reinhardtsdorf m. Oswald Seyfert, Glauchau. Anna Schleiffer, Detmold m. Carl Schieck, Mittweida. Gertrud Richter, Meißen m. Emil Frenzel, Dresden. Marie Schrödel, Leipzig m. Curt Thalheim, Döbeln. Martha Arnst, Leipzig m. August Hartwig, Leipzig-Plagwitz. Hedwig Schlenzig, Waltersdorf m. Otto Pfeiffer, Apotheker, Leipzig. Johanna Rubert m. Oswald Meinel, Plauen i. V. Rosa Unger, Schedewitz m. Max Brock, Coburg. Anna Meyer m. Gotthelf Weise, Leisnig. Hedwig Ziemer, Reichenbach i. V. m. Johannes Strauch, Kaufmann, Dresden.

Vermählt: Georg Worm m. Klara Kaiser, Löbau.

Gestorben: Lina Neupert geb. Voigt, 30 J., Greiz. Aubachthal. Gustav Bernhard Linke, 43 J., Webermeister, Glauchau. Gustav Hermann Bauer, Pirna. Friedrich Otto Lehmann, Maurerpolier, 38 J., Blasewitz. Karl Koppe, Schuhmacher, Leipzig-Lindenau. Georg Söllner, 79 J., Leipzig-Lindenau. Carl Gottlob Kandtler, 77 J., Leipzig-Reudnitz. Mathilde Gerhard geb. Hühn, Leipzig, gestorben in St. Louis. Maria Clara Hartmann, Privatlehrerin, Leipzig-Neustadt. Heinrich Streubel, Schlossermeister, Leipzig-Lindenau. Friederike Wagner geb. Müller, Plauen i. V. Anton Krödel, 62 J., Oberhaslau. Franz Robert Zink, Tuchhändler, 45 J., Werdau. Gustav Adolf Albert, Spinnmeister, 62 J., Reichenbach i. V. Heinrich August Kummer, gew. Bäckermeister und Badewärter, 84 J., Zittau. Anna Merbach geb. Eich, Freiberg. Henriette verw. Zimmer, 61 J., Loßnitz b. Freiberg. Amalie Auguste Rasch, Steueraufseherswittwe, Lichtenberg.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute, liebe, unvergeßliche Tante

Frau verw. Krafft,
Privata,

nach kurzem Leiden am 6. Januar, Vorm. 9 Uhr, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet heute Nachm. 3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß-, und Urgroßmutter

Frau verw. Hartmann.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an
Familie **Arnhold** und
Familie **Nietzsch.**

Plauen-Dresden, den 8. Januar 1899

Statt besonderer Meldung!

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Hotelier

Friedrich Rob. Albin Hauboldt,

heute Nachmittag ½6 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Dresden, den 7. Januar 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Lina Hauboldt geb. **Wüstner.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. Januar Nachm. ½2 Uhr vom Trauerhause, Jüdenhof 1, die Trauerfeier anschließend ½3 Uhr in der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

Heute Nacht entschlief schnell und unerwartet, sanft und ruhig durch Herzschlag mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Carl August Roll

in seinem vollendeten 63. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies an

Dresden, den 8. Januar 1899.

Laura Roll,
Max Roll,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Januar, Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Reißigerstraße 28, aus statt.

Ein Fräulein

mit feiner Umgangsform, welches Talent zum Verkaufe besitzt und die

englische Sprache

beherrscht, wird in dauernde Stellung zu möglichst sofortigem Antritte gewünscht.

Gebr. Eberstein,
Königl. Hoflieferanten,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe und Luxus-Waaren.

Gesucht

16 Mittel- u. Kleinknechte bei hoh. Lohn u. kostenfrei. 20 Burschen für Stallarbeit ges. **Filbe,** Ramischestr. 8, 2.

20 Schweizer

auf Frei- u. Unterschweizerstellen sofort ges. **12 Lehrburschen, 10 Knechte** ges. Rayischestraße Nr. 8, 2.

Zwei gut **möblirte** ungenirte

Zimmer

m. gr. Schreibtisch, Part. oder 1. Stock, bei anständiger Wittwe zum **1. Februar gesucht.** Off. unt. **S. J. 308** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kleingemachtes, trockenes

Erlenholz

geben zu Mk. 7.50 pro Raummeter franko Haus stets ab
Lippe & Petzold,
Hopfgartenstraße 10.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Corty-Althoff,

Dresden-A., am Ende der Freibergerstrasse.
Pferdebahnverbindungen nach allen Richtungen der Stadt.
Montag 8 Uhr: **Brillant-Vorstellung.**
Rendez-vous der vornehmen Welt.
Persönliches Auftreten des Direktors **Pierre Althoff** mit seinen weltberühmten konkurrenzlosen
Original-Pferdedressuren.
Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!
Die mysteriösen Thiere oder August in Tausend Aengsten.
Die sensationellste Dressur dieses Jahrhunderts mit dem Hengst Passepartout. Die weltberühmte Künstlerfamilie The Whitelevs. Der neuengagirte August Tom Bibb mit seinen dressirten Hausthieren. Zum 16. Male Leben u. Treiben in den Prärien oder Wild-West. Aus der Scenenfolge der Sandorsprung eines Pferdes mit Reiter über eine Caurpage. Der sensationelle Cascadenritt. Der Eisenbahnzug. Der Blitz-Viererzug auf den 40 Fuß hohen Berg.
Billetvorverkauf in den Wolf'schen Cigarren-Geschäften, Seestraße und Postplatz. 9

Wie kommt es, daß eine Menge, selbst gebildete Leut, ihre Zähne in unverantwortlicher Weise vernachlässigen, sich unglaublich lange mit Zahnschmerzen herumquälen oder auch zum Gespött Anderer mit Zahnlücken herumlaufen und ihre Gesundheit infolge mangelhafter Kaufähigkeit nach und nach ruiniren? **Lediglich aus Furcht vor dem Zahnarzt!** — Diese Furcht hat eine gewisse Begründung, da infolge der Gewerbefreiheit die Zahnheilkunde von einer Menge von Personen ausgeübt wird, welche dieselbe niemals studirt, auch nicht einmal die **Zahntechnik** systematisch erlernt haben, so ist es nicht zu verwundern, daß man täglich Klagen hört über Quälerei, sowie über Plomben, welche nach kurzer Zeit wieder herausgefallen sind, und künstliche Gebisse, welche ihren Zweck nicht erfüllen.

Nach dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft ist der Unterzeichnete in der Lage, sämmtliche Zahnoperationen

schmerzlos

mittelst örtlicher oder allgemeiner Betäubungsmittel vorzunehmen, für Haltbarkeit der Plomben langjährig Garantie zu bieten, sowie künstl. Zahnersatz — möglichst mit Vermeidung der Platten — so herzustellen, daß er allen Anforderungen entspricht.

Zahnarzt Kuzzer,

staatl. approb. an deutscher Universität. — American Dentist.
Ferdinandstr. 4 — Sprechst. 9—6 Uhr u. Sonntag Vorm.
(Philharmonie-Gebäude.) **Mäßige Preise.**
Unbemittelte, sowie **Kassenmitglieder** und deren Angehörige finden in meinem **klin. Institut** dieselbe Behandlung, **spez. Zahnersatz** (à 2—3 Mk.) zu niedrigsten Krankenkassenpreisen. 9

Am Sonnabend, den 14. Januar habe ich prima frischmilchende und hochtragende junge

ostfriesische Milchkühe,

sowie einige junge sprungfähige Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhofe zu billigen Preisen zum Verkauf stehen. Das Vieh trifft am Freitag den 13. Januar frühmorgens dort ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesl.)

P. S. Auf die vorzügliche Qualität der Thiere wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **D. O.**

E. Freytag
21 Webergasse 21
empfiehlt vom Faß
ungar. Rothwein,
Liter 80 u. 100, für 160 Pfg.
Hochfeine Süßrahm-
Tafel-, sowie Koch-Butter
und beste Allgäuer
Fett-Käse
liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu billigsten Preisen.
W. Schnetzer jun.,
Kempten 9 i. Allgäu.

Für Postkarten-Sammler!
Für 1 Mk. in Briefm. 4 Stück,
„ 2 „ „ „ 8 „
„ 3 „ „ „ 12 „
verschiedene, schöne Postkarten mit Ansicht von Ober-Egypten (arabisch beschrieben), einzeln durch die Post versendet ab Egypten an aufgegeben eAdressen **Ernst Lange,** Lithographische Anstalt, **Freiberg i. Sa.**

Eis!

5000 Ctr. Kerneis, 18 cm stark, 20 Min. vom Bahnhof entfernt, bei vorzüglicher Abfuhr, empfiehlt billigst **von Lüttichau'sche Forellenzüchterei, Bärenstein im Müglitzthal.**

Julius Schädlich
Am See 16.

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Julius Schädlich.
Am See 16, part. u. 1. Etg.

Oscar Ruhland
Inhaber:
A. Wagner & P. Tschierske
Waisenhausstrasse 44
Wasseranlagen
Closetanlagen
Badeeinrichtungen